



Aus dem Pfarrverband

Florian Wolters übernimmt wieder seine Stelle als Seelsorger im Senioren- und Pflegeheim „Haus am Valentinspark“

Liebe Mitglieder des Pfarrverbandes, ich freue mich, dass ich, nach erfolgreicher Nierentransplantation, meinen Dienst als Pastoralreferent Anfang Mai wieder aufnehmen konnte. Aus gesundheitlichen Gründen beschränkt sich meine Tätigkeit zunächst auf die Seniorenarbeit, in erster Linie das Haus am Valentinspark.

Dort hat sich, in meiner Abwesenheit einiges getan: Astrid Filtz, die in den letzten zwei Jahren das Haus am Valentinspark geleitet hat, hat ihre Arbeit beendet. Mirela Vukoje, die bisherige Pflegedienstleitung, wird an ihre Stelle treten. Viele vertraute Gesichter sind für immer von uns gegangen. Besonders traurig macht mich der Tod von Veronika Wallner, die sich, fast schon eine Ewigkeit, ehrenamtlich als Messnerin im Heim engagierte. Sie wird sicherlich allen fehlen.

Doch auch viel Positives gibt es zu berichten: Weiterhin gibt es überaus engagierte Pflegekräfte, die versuchen, den Bewohnern den Alltag so schön wie möglich zu gestalten. Es werden Feste gefeiert, wie etwa das Maibaum- oder das Spargelfest. Und überhaupt ist eigentlich immer etwas los.

Und doch fällt es vielen neuen Bewohnern schwer, sich zurechtzufinden. Sie fühlen sich fremd und aus ihrem gewohnten Lebensumfeld

herausgerissen und empfinden sich als nutz- und wertlos, da sie aufgrund von Krankheit und Alter scheinbar nichts mehr leisten. Ihnen gilt es neue Perspektive



und Lebensmut zu geben. Seelsorge kann dabei eine wichtige Hilfe sein, indem sie Menschen unterstützt, das Vergangene, Gutes und Schlechtes, zu bewahren und es mit den liebenden Augen Gottes zu sehen. So kann ein Abschied gelingen, neue, manchmal kleine Momente des Glücks (wieder-)entdeckt werden. Dabei gilt es häufig einfach da zu sein, zuzuhören und das Gegenüber so anzunehmen, wie er oder sie ist. Durch Nähe entsteht Heilung, wird etwas von der Güte und Freundlichkeit Gottes spürbar. Das braucht Zeit und kann nicht von einem alleine geleistet werden. Schon jetzt gibt es eine Vielzahl ehrenamtlicher Unterstützer, die die Bewohnerinnen und Bewohner besuchen. Der Bedarf ist aber viel größer. Wenn auch Sie sich vorstellen können, einen alten Menschen ein- oder zweimal im Monat zu besuchen, melden Sie sich doch bei mir unter Tel.: 0177 333 73 59. Dafür schon jetzt vielen Dank.

Ihr Pastoralreferent Florian Wolters



Liebe Gemeinde des Pfarrverbands
Unterschleißheim,

ich freue mich sehr, mich vorstellen
zu dürfen: Mein Name ist Henrike
Brenk, ich bin die neue Jugendrefe-
rentin der Kath. Jugendstelle Feld-
moching.

Ursprünglich aus dem schönen
Nordrhein-Westfalen, zum Studium
ausgewandert nach Benediktbeuern
und nun sesshaft geworden in Mün-
chen, bin ich seit Mitte März an der
Jugendstelle.

Was macht eigentlich eine Jugend-
stelle? Wir sind Fachstelle für kirch-
liche Jugendarbeit und beraten/
begleiten Jugendgruppen und -ver-
bände. Aktuell sind in unserem De-
kanat drei Jugendverbände vertreten:
die Katholische junge Gemeinde
(KjG), die Deutsche Pfadfinder-
schaft St. Georg (DPSG) und der
Bund der Deutschen Katholischen
Jugend (BDKJ). Komm gerne mal
vorbei oder melde dich, wenn du die
Verbände kennen lernen willst!

Unser Anliegen ist es, Kinder, Ju-
gendliche und junge Erwachsene bei
ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu
unterstützen. Dabei sind es meine
Aufgaben, die kirchliche und ver-
bandliche Jugendarbeit in den Pfar-
reien zu fördern und Angebote für
junge Menschen zu entwickeln, die
die Arbeit der Pfarreien und Jugend-
verbände ergänzen.

Steckbrief

Name:

Henrike Brenk

Geburtstag:

1. Juli 1995

Hobbies:

Musik
(Singen, Gitar-
re und Geige
spielen), Tan-
zen, Don
Bosco Youth

Lebensmotto:

„Fröhlich sein, Gutes tun und die
Spatzen pfeifen lassen“ (Don
Bosco)

Tel.: 089/316056720 oder
hbrenk@jugendstelle-
feldmoching.de

Adresse: Kath. Jugendstelle Feld-
moching, Hildegard-von-Bingen-
Anger 3, 80937 München

Team: Hubert Linder
(Jugendseelsorger und Diakon) und
Henrike Brenk (Jugendreferentin)



Konkret heißt das: Wir sind An-
sprechpartner, wenn in der Jugendar-
beit etwas oder jemand benötigt
wird, sei es Know-How (z.B. Fort-
bildungen wie Gruppenleiterschul-
ungen), besonderes Material oder
eine helfende Hand.

Ich freue mich sehr, Sie und Euch in
Zukunft kennen zu lernen! Sprecht
mich an oder kommt vorbei!

*Mit herzlichen Grüßen,
Henrike Brenk*